

Sprache dem Leser vorführt. Einige Illustrationen sind dem Texte beigegeben und tragen dazu bei, das Aussehen einiger Städte in Ostasien und Amerika zu veranschaulichen.

B. M. K.

**Bosnien in Bild und Wort.** 20 Federzeichnungen von J. J. Kirchner, mit erklärendem Text von Amand von Schweiger-Lerchenfeld. Wien, 1879. A. Hartleben's Verlag.

Bosnien ist nicht nur ein Land von hervorragendem geographischen und culturgeschichtlichen Interesse, sondern auch ein solches von grossen landschaftlichen Schönheiten. Der Ruf, den Bosnien in dieser Beziehung genoss und der ihm vielfach die Bezeichnung »illyrische Schweiz« eingetragen hat, ist ein altbegründeter, wengleich erst die neuesten Ereignisse unsere Kenntnisse über Land und Leute wesentlich erweitert, und so auch dem Touristen und Naturfreund manche willkommene Gabe gebracht haben. Die vorliegenden 20 Federzeichnungen des Landschaftsmalers J. J. Kirchner, zu denen A. v. Schweiger-Lerchenfeld einen erläuternden Text geschrieben hat, sind in dieser Richtung ein recht interessanter Beitrag. Der Künstler führt uns eine Reihe malerischer Ansichten von der Wegroute Brood-Bosnathal-Serajevo vor, also von derjenigen Reiselinie, die bisher am meisten frequentirt war und es wahrscheinlich auch in Zukunft bleiben wird. Die einzelnen Zeichnungen zeugen von grosser künstlerischer Routine ihres Schöpfers; der Text schmiegt sich denselben in erschöpfender Weise an.

B. M. K.

**Wanderungen in den Dolomiten** von P. Grohmann.

Mit zahlreichen Holzschnitten. Wien. Im Selbstv. des Verfassers.

Schon frühzeitig zog die Wanderlust den Verfasser mit Vorliebe in unbekannte Alpengegenden. Zuerst fesselten ihn die schneebedeckten Häupter der Tauern, welchen »das geheimnissvolle Dunkel«, das damals noch über ihnen lagerte, in seinen Augen nur einen Reiz mehr verlieh. Als er aber von diesen Höhen eine neue Bergwelt im Süden erblickte, eine Bergwelt von märchenhaften Formen, da zog ihn »der stärkere Magnet« über die Tauern. — in die Dolomite. — Als er im Jahre 1862 diese herrlichen südlichen Landschaften zum ersten Male sah, und mit Staunen zwischen ihren Bergtitanen von nie geahnter Grösse und vergleichlichen Formen einherzog, als es sich zeigte, wie ungenügend das vorhandene spärliche topographische und touristische Material war, machte er sich die Durchforschung der Dolomit-Alpen zur Aufgabe. — In zwölf aufeinanderfolgenden Jahren durchzog er dieses Gebiet zwischen Eisack und Etsch im Westen, Piave im Osten, Pusterthal im Norden, und Val Sugana im Süden. Der Verfasser überschritt zahlreiche Pässe, fand eine nicht geringe Zahl kaum gekannter Aussichtspunkte und bestieg eine stattliche Reihe jener wilden Hochgipfel, die durch den Ruf der Unnahbarkeit für jeden Bergsteiger zum ersehnten Ziele werden; er war bemüht neue Messungen durchzuführen, die richtige Nomenclatur zu eruiren, Führer zu bilden etc., und legt nun die Resultate dieser zahlreichen Arbeiten und Wanderungen — über zweihundert — in obengenanntem Werke vor.

Das Buch ist, wie schon sein Name sagt, kein Reisehandbuch wie Bäderer, Amthor, Trautwein u. a., sondern vielmehr eine systematische Aneinanderreihung einzelner Schilderungen — sei es, dass wir einem Strassenzug folgen, oder einen Flusslauf, oder eine Gruppe als Ganzes betrachten — die seine eigenen Wanderungen zum Gegenstande haben, von der ersten Zeit angefangen, da er noch Mühe hatte einen Begleiter auf die felsigen Zinnen zu erhalten, bis in die jüngste, die uns in einzelnen Theilen des Gebietes ganz geänderte Verhältnisse zeigt. — Nichts wäre irriger, als zu glauben, dass diese Publication — wohl die erste monographisch gehaltene in deutscher Sprache — vorwiegend für den eigentlichen Bergsteiger geschrieben sei, dass darin vorwiegend von unersteiglichen Hochgipfeln, entsetzlichen Böschungswinkeln u. dgl. mehr die Rede sei. Allerdings ist es heute nicht möglich, ein Buch über die Dolomite zu schreiben, ohne die zahlreichen Irrthümer in der Nomenclatur zu berühren und nach Möglichkeit zu verbessern, aber der Schwerpunkt desselben liegt nicht in den Ersteigungen der höchsten und relativ schwierigeren Gipfel (Marmolada, Sörapiss, Pelmo, Antelao, Tofana, M. Cristallo, Gaisl, Dreischusterspitze, drei Zinnen, Langkofel, Pissadu etc.), sondern vielmehr in den mittelhohen, meistens gut zugänglichen Alpengipfeln und Aussichtspunkten (Boe, Monte Capello, Col di Lana, M. Pore, Nuvolau, M. Zucco, M. Pian, Dürrenstein, Birkenkofel, Pfannhorn, Seekofel etc.) und den zahlreichen Pässen, von welchen einige so lohnend sind, dass sie es verdienen würden, als die Endziele eigener Ausflüge betrachtet zu werden. Von diesem Standpunkte wird das Buch nicht nur den zahlreichen Alpenfreunden, bei ihren Excursionen auf die Hochgipfel, Aussichtspunkte und Pässe in den Dolomiten ein anregender und zuverlässiger literarischer Freund sein können, sondern auch jenen Reisenden, die eine grossartige Alpenlandschaft gerne auf die bequemste Weise geniessen, manch werthvolle Mittheilung bieten. — In einem Anhang sind die Nachrichten über die Gasthäuser, Führer etc. zusammengestellt, welchen sich als gewiss nicht unwillkommene Beigabe ein Verzeichniss von Reiserouten für das Dolomit-Gebiet anschliesst.

B. M. K.

## Monatsversammlung der k. k. Geographischen Gesellschaft

am 25. Februar 1879.

Vorsitzender: Hofrath, Professor Dr. Ferd. v. Hochstetter.

Neue ordentliche Mitglieder: Emanuel Degener, k. und k. Honorar-Consul in Leon (Nicaragua); Leon Steinsberg, Kaufmann in Galatz; Adolf Obresa, Realitätenbesitzer in Zirknitz; Alfons Freiherr Vesque von Püttingen, k. k. Hauptmann in Wien.

Vorlage der seit 1. Jänner 1879 als Geschenk oder im Tauschwege eingelaufenen Werke:

Commission géologique du Canada. Esquisse géologique du Canada. Paris, 1867. — Projet d'une Compagnie agricole et Commerciale Africaine par J. J. da Graça. Lisbonne, 1878. 8°. — Le Marquis de Sá Da Bandeira par R. A. Pequito. Lisbonne, 1878. 8°. — La première école de Géographie Astronomique par E. F. Berlioux. Lyon, 1878. 8°. — La Géographie Contemporaine par Ch. Hertz. Paris, 1878. (I. Livr.) —